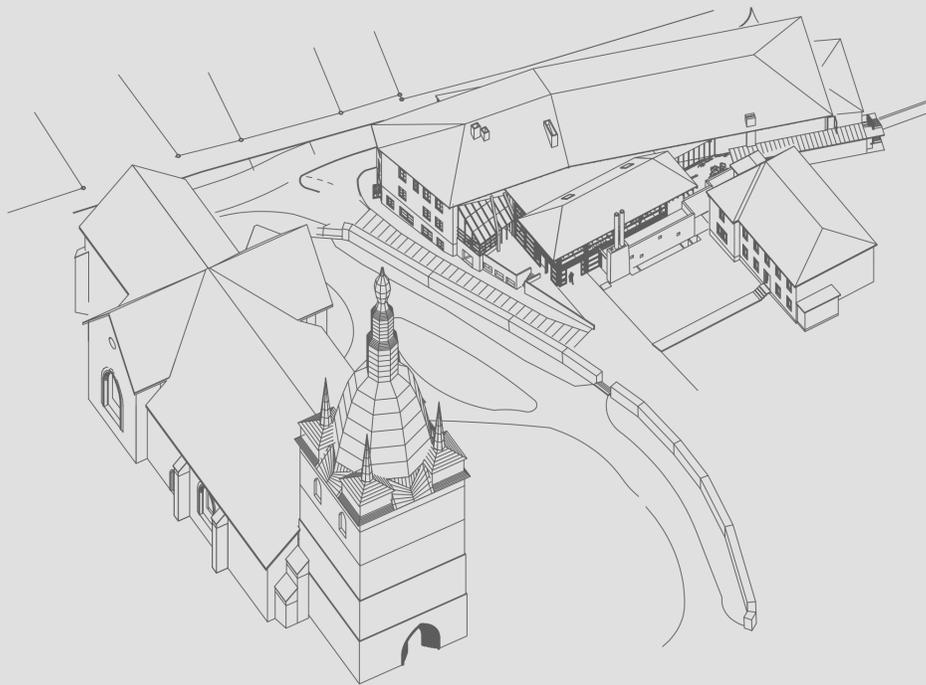




im stadträumlichen Kontext



"Stadtraum BÜRGERZENTRUM Kolpinghaus BRILON"

Bürgerzentrum Kolpinghaus Brilon in attraktiver städtebaulicher Lage

Das Bürgerzentrum Kolpinghaus liegt inmitten der historischen Altstadt von Brilon an der städtebaulichen Nord-Süd-Achse „ehemaliges Kreuziger Tor“ - „Steinweg“ - Marktplatz - historisches Rathaus mit Barockfassade von 1750 - Propsteikirche - Bürgerzentrum Kolpinghaus - Derkere Straße“ - „Derker Tor“ und bildet neben dem stadtbildprägenden, zentralen „Marktplatz“ mit den benachbarten Gebäuden im „Kirchenbezirk“ einen weiteren, das Stadtbild der Kernstadt prägenden Stadtraum.

Auf der Südseite und der Westseite der Propsteikirche gruppieren sich in einem Bogen entlang der „Propst-Meyer-Straße“, der „Schulstraße“ und der „Petrusstraße“, wie der Baumkranz aus Ahornbäumen den Kirchhof die Propsteikirche umgibt, öffentliche genutzte Gebäude, Gemeinbedarfsanlagen und wenige Wohnhäuser.

Das Bürgerzentrum Kolpinghaus bildet an der Ecke „Derkere Straße“ / „Propst-Meyer-Straße“ den Anfangspunkt des Bereiches mit öffentlich genutzten Gebäuden. Es folgen das Pastorat und der Kindergarten der Kirchengemeinde „Sankt Petrus und Andreas“, das Dekanatsbüro in der ehemaligen Altentagesstätte, die städtische Realschule „Marianschule Brilon“ und am Endpunkt das erst im September 2008 fertig gestellte Pfarrzentrum der Kirchengemeinde.

Nach der Fertigstellung des Gebäudes folgte die Neugestaltung des öffentlichen Raumes / des Platzes vor dem Haupteingang des Bürgerzentrums im Zusammenhang mit dem Umbau / der Neugestaltung der „Propst-Meyer-Straße“. Die bereits bestehende Einbahnstraßenregelung aus Richtung „Schulstraße“ kommend zur „Derkere Straße“ wurde beibehalten. Im Bereich des Haupteingangs des neuen Bürgerzentrums Kolpinghaus und vor dem Pastorat wurde die Straße so umgestaltet, dass hier ein Platz entstand. Der Platz ist an der Stelle des südlichen Ausgangs des Kirchhofs, der sich als Park darstellt, mit einer neu gebauten Treppenanlage verbunden. Diese Treppenanlage ist extra in den Straßenraum hineingebaut, damit deutlich erkennbar der Fußgängerverkehr gegenüber dem Autoverkehr Vorrang hat. Als weiteres Gestaltungselement wurde der Vorgarten des Pastorats als kleiner Bauerngarten angelegt. Vom Kirchhof kommend hat der Fußgänger eine axiale Sichtbeziehung auf die schöne Fassade mit Zuwegung aus Natursteinpflaster und Bauerngarten des Pastorats.

Mit dem Umbau des Kolpinghauses Brilon zu einem Bürgerzentrum wurde das öffentliche Gebäude und der sich an der Nordwestseite befindende öffentliche Raum / Platz zwischen dem Kirchhof (Park) und dem Bürgerzentrum / Pastorat unter dem Gesichtspunkt des Einfügens in das historische Stadtbild neu gestaltet.

Inmitten der historischen Altstadt, in der Nähe des Marktplatzes und des Rathauses wird das öffentliche Gebäude Bürgerzentrum Kolpinghaus in hohem Maße als Veranstaltungszentrum der Region genutzt. So fanden 2004 in dem Gebäude 235 Veranstaltungen statt. Es steht für Theater, Konzerte, Ausstellungen, Messen und alle sonstigen kulturellen Veranstaltungen ebenso zur Verfügung wie für Sitzungen des Rates der Stadt Brilon, Tagungen, Kongresse, Seminare, Gruppenabende und besonders auch für Feiern und Feste.

Bürgerzentrum Kolpinghaus Brilon als multifunktionales, öffentliches Veranstaltungsgebäude entstanden in einem offenen Planungs- und Umsetzungsverfahren

Die Lage und das Gebäude der ehemaligen Dampfbierbrauerei (1900), Kolpinghaus (1957) waren trotz des unzeitgemäßen Ambientes und der bei einer Erneuerung zu erwartenden hohen Investitionen ideal, um ein zeitgemäßes „neues“ öffentliches Haus zu schaffen. 1998 beschloss der Rat der Stadt Brilon den Umbau und Erweiterungsbau nach den Plänen des Stadtbaurates durchzuführen. Mit städtischen Haushaltsmitteln und finanzieller Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen wurde das Projekt in den Jahren 2000-2003 verwirklicht.

Die Idee der Umbauplanung war, öffentliche Räume so zu organisieren, dass eine hohe Variabilität und Multifunktionalität des Gebäudes für sämtliche Veranstaltungen möglich sind und dass das Haus Großzügigkeit bei großer Transparenz ausstrahlt. Die verbleibenden Flächen des eigenständigen Kolpingvereins und die des Restaurants waren mit den öffentlich zu nutzenden Räumen zu verknüpfen. Die Innenräume sollten von außen, vom benachbarten Kirchhof mit Parkcharakter und von der Straße aus ablesbar und erlebbar sein. Die Aktivitäten in dem neuen Bürgerzentrum sollten von außen spürbar sein, damit sie mit dem öffentlichen Raum korrespondieren.

Neben der Neugestaltung und technischer Aufbereitung erhaltenswerter Räume - Großer Saal und Bühne - waren unbrauchbare Gebäudeteile abzubauen, neu zu ordnen und zu gestalten. So entstand ein neues Foyer, das Zugang und Verteiler für die angrenzenden Säle ist und durch seine Transparenz zwischen dem Außen und dem Innen vermittelt. Der neu geschaffene Platz, der Große Saal, die Räume auf der Galerie, das Restaurant, sowie der „Handwerkersaal“ des Kolpingvereins sind mit diesem Foyer verbunden und über dieses untereinander kombinierbar. Selbst das Foyer ist Raum für diverse Veranstaltungen. Durch seine Transparenz wird der Außenraum einbezogen und so die Blockrandbebauung der „Derkere Straße“, der Kirchhof mit Parkcharakter mit seinem schönen Baumkranz der Ahornbäume sowie das Ensemble der Fachwerkhäuser in der „Propst-Meyer-Straße“ und der „Schulstraße“ mit dem mächtigen Stadtturm und dem Kirchenschiff der Propsteikirche erlebbar. Das Foyer des Bürgerzentrums wird zum öffentlichen Raum und zum witterungsunabhängigen „Platz“.

Das Foyer als witterungsunabhängiger „Platz“ wurde, wie bei einem „Außenplatz“ mit einem Brunnen ausgestattet. An der Nordseite des Foyers wurde durch den Umbau des Kolpinghauses für den Kolpingverein als Besprechungsraum der „Handwerkersaal“ und eine kleine Küche geschaffen. Im Gebäude wurden die Galerie, die Brücke, der Brunnen und die Ausstattungen mit der Architektur des gesamten Gebäudes aus einem Guss entwickelt.

Bauherr des Umbaus des Kolpinghauses zum Bürgerzentrum war die Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Brilon, Geschäftsführung: Reinhard Sommer. Die Gebäudeplanung und Ausführungsplanung erarbeiteten Stadtbaurat Johannes Nolte mit den Briloner Architekten Wolfgang Nickolay, Josef Nickolay (verstorben) und Andreas Kraft.

In Vorbereitung des Projektes, während der Planung und der Bauzeit wurde die Öffentlichkeit über die örtliche Presse und die Berichterstattung im Rat der Stadt Brilon und den zugeordneten Ausschüssen über den Planungs- und Baufortschritt informiert und somit an dem Planungs- und Umsetzungsverfahren beteiligt. Desweiteren wurde der Kolpingverein Brilon an der gesamten Projektentwicklung beteiligt. In Absprache mit dem Kolpingverein wurden Lösungen zur intelligenten Nutzung des neuen Bürgerzentrums gesucht. Es erfolgte u.a. der Einbau eines Aufzugs vom Restaurant Kolpinghaus im Erdgeschoss und alten Gebäudeteil hoch in das Foyer des neuen Bürgerzentrums, der Einbau des „Handwerkersaals“ und der Küche im Erdgeschoss des neuen Bürgerzentrums, die Angleichung der Fassade im Bereich der „Derkere Straße“ mit der Nutzung des Gebäudes als Restaurant sowie die Einbeziehung der alten Fassadenmalereien mit Abbildungen von Adolf Kolping im Bereich des neuen Haupteingangs des Bürgerzentrums und mit einer Darstellung von Figuren aus der griechischen Mythologie im Bereich der östlichen Fassade an der „Derkere Straße“.

Stadt Brilon, den 14.04.2010

Stadtbaurat Johannes Nolte
Dipl.-Ing. Christian Willecke (Stadtplaner AKNW)



als multifunktionales, öffentliches Veranstaltungsgebäude
entstanden in einem offenen Planungs- und Umsetzungsverfahren

Kirchplatz mit Baumkranz

Propst Meyer Straße

Erdgeschoss

Kolping Handwerkersaal

Bilderwand

Glas

Glas-aufzug

Pavillon

zur Empore

Brunnen

Foyer

Garderobe

zur Galerie

Theke

Getränke Box

Grenzbau

Beh. WC

Propstei

Platz

hier bei Bedarf > Raumteiler

Saal

Foyer

Galerie

Platz

Modell 2001 stbdjn

BÜHNE

Künstler - Garderobe und Stuhllager im Untergeschoß

Bühnenauzug

2

Künstler - Garderobe und Stuhllager im Untergeschoß

Bühnenauzug

Westansicht Bürgerbegegnungsstätte Brilon 2003

Pastors Bau Glas und Holz

Bürgerbegegnungsstätte Brilon 2003

Platz

Bürgerbegegnungsstätte Brilon 2003

Markt

Rathaus

stbdjn

Kirche

Turm

Bürgerbegegnungsstätte

Baierische Dampf-Bierbrauerei

1900

VON JOSEPH SCHMELTER BRILON

Baubeginn Mai 2002

Städtebauförderung durch das Land Nordrhein-Westfalen

Bau 2002/2003

Bürgermeister Stadt Brilon Franz Schrewe

Wohnung für Pächter Restarant

Glas

Luftraum Foyer

Balkon

Brücke

EMPORE

GALERIE

Tech

Galerie

Raumteiler Glas

Raumteiler Glas

Dachgarten

Sitzung des Rates der Stadt Brilon in der neuen Bürgerbegegnungsstätte 03

Bühne

Technik

Aufzug

Derkere Straße

Bürgerbegegnungsstätte Brilon 2003

Modell Foyer mit Pavillon

Ansicht von Derkere Straße

Stadtbaurat Johannes Nolte mit Architekten: Wolfgang Nickolay, Josef Nickolay und Andreas Kraft

Architektur des BÜRGERZENTRUM Kolpinghaus BRILON

Wettbewerb "Westfälischer Preis für Baukultur 2010"